Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 107 (1965)

Heft: 3

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REFERATE

Atresia ani beim Schwein. Von Bengt Henricson. Acta vet. scand. *4*, 263–270 (1963).

Fälle von angeborenem Verschluß des Anus sind bei allen Säugetieren, besonders aber beim Schwein bekannt geworden. Die Ursache des ziemlich weit verbreiteten Leidens ist unklar, hereditäre Einflüsse werden allgemein angenommen.

Der Verfasser berichtet über Beobachtungen an spontanen Fällen sowie über Testpaarungen bei Schweinen (schwedische Landrasse).

Atresia ani war bei beiden Geschlechtern zu finden. Bei 18 totgeborenen oder früh gestorbenen Ferkeln mit Atresia ani wurde in der Ausbildung des Defektes folgender Geschlechtsunterschied festgestellt: bei männlichen Tieren lag die Atresie regelmäßig 0,5 bis 1 cm von der äußeren Haut entfernt, so daß man hier eher von einer Atresia recti sprechen müßte. Bei sämtlichen weiblichen Ferkeln hingegen lag der Defekt unmittelbar unter der äußeren Haut. Ausnahmsweise besteht zwischen dem atretischen Anus und der Vagina eine kongenitale Anastomose, die den Kotabgang wesentlich erleichtert. Zwei männliche Ferkel wurden nach einem operativ hergestellten Anus aufgezogen. Eines dieser Tiere entwickelte im Laufe des Wachstums zahlreiche Strikturen, die möglicherweise für den merkwürdigen Habitus des betreffenden Ebers verantwortlich waren. Das Tier zeigte eine hochbeinige, langgestreckte, abgeplattete Gestalt, was vielleicht mit der rezidivierenden Verdauungsstörung in Zusammenhang stand. Beide Eber haben normale Fertilität gezeigt, während bei den weiblichen Tieren mit Atresia ani durchwegs eine Verminderung der Fertilität festzustellen war. Diese Tiere besaßen durchwegs eine Recto-Vaginalfistel, die herabgesetzte Fertilität dürfte mit der chronischen Vaginitis und Metritis zu erklären sein. Der Erbgang dürfte durch das Zusammenwirken von homozygoten Loci bestimmt werden, konstante Milieufaktoren hingegen scheinen von geringem Einfluß zu sein. *H. Stünzi*, Zürich

Beitrag zur Bekämpfung des Leberegelbefalls. Von W. Dorsman. Tijdschrift voor Diergeneeskunde *88*, 12, 763–769 (1963).

Bei Versuchen, einen Fasciola hepatica-Befall des Rindes und des Schafes chemotherapeutisch zu bekämpfen, erwiesen sich 24 Präparate (die, mit Ausnahme von Bithionol, im Text nicht einzeln genannt werden) als unwirksam. Drei weitere, Vitan (= Terebinthino-Benzol), Freon 112 und Tetrachlorkohlenstoff waren bei chronisch infizierten Kühen ungenügend wirksam.

Hexachlorophen (G-11) erwies sich peroral bei Rindern (15–20 mg/kg Körpergewicht) und Schafen (20–30 mg/kg Körpergewicht) als wirksam; es muß jedoch durch Tween 80 wasserlöslich gemacht werden. Das Mittel scheint auch unreife Leberegel zu erfassen.

Der Verfasser glaubt, daß dieses Präparat bei periodischer Anwendung die Leberegelausscheidung bei Rindern und Schafen verhindert und es so binnen 2–3 Jahren zu einer Sanierung der Leberegelschnecken und damit der Weiden kommt.

B. Hörning, Bern

Methyridin im Trinkwasser gegen Capillaria obsignata Madsen, 1945 bei experimentell infizierten Kücken. Von J. Hendriks. Tijdschrift voor Diergeneeskunde *88*, 7, 418–424 (1963).

Methyridin ist die wirksame Substanz des Anthelminthicums «Mintic» (Imperial Chemical Industries).

Mintic erwies sich bei experimentell mit Capillaria obsignata infizierten Leghorn-Kücken in einer individuellen Dosis von 5,7 ml/10 kg Körpergewicht sowie bei 1%iger Konzentration im Trinkwasser als hundertprozentig wirksam. *B. Hörning*, Bern